



## DIE ABGEORDNETEN IM ARBEITSKREIS FÜR LANDWIRTSCHAFT



**Ralf Stadler, MdL**

- Leiter des Arbeitskreises für Landwirtschaft
- Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus
- Mitglied im Landessportbeirat



**Harald Meußgeier, MdL**

- Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus
- Mitglied im Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz
- stv. Mitglied im Ältestenrat



**Gerd Mannes, MdL**

- Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus
- Mitglied im Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz
- Mitglied in der Datenschutzkommission
- stv. Mitglied in der Kontrollkommission BayernFonds

Weitere Informationen über unsere Fraktion und die Abgeordneten finden Sie unter:  
[www.afd-landtag.bayern](https://www.afd-landtag.bayern)



[www.afd-landtag.bayern](https://www.afd-landtag.bayern)

Folgen Sie uns auch bei:



**Herausgeber:**

AfD-Fraktion im Bayerischen Landtag, Vorsitzende: Katrin Ebner-Steiner

**Kontakt:**

AfD-Fraktion im Bayerischen Landtag, Maximilianeum, 81627 München  
Telefon: 089 – 4126 2960, E-Mail: [info@afd-landtag.bayern](mailto:info@afd-landtag.bayern)

**Bildnachweis:** Lukas Gojda - stock.adobe.com; photobyphotoboy - wstock.adobe.com; mangostock - stock.adobe.com

**Stand:** Januar 2025

Diese Veröffentlichung der AfD-Fraktion im Bayerischen Landtag darf nicht zum Zweck der Parteiwerbung und/oder als Wahlwerbung im Wahlkampf verwendet werden.



**WIR STÄRKEN  
BAYERNS BAUERN!**

Der Arbeitskreis für  
Landwirtschaft stellt sich vor



## MEHR VON HIER STATT VON ÜBERSEE

Die bayerische Landwirtschaft darf sich nicht zu einem ökologischen Nischenmarkt entwickeln, während im Sortiment der Großhandelsketten zunehmend Billigimporte aus Übersee angeboten werden. Bayern braucht wieder eine landwirtschaftliche Produktion, die unseren Bedarf decken kann.

### Dazu fordern wir:

- Ein klares Bekenntnis zur guten fachlichen Praxis anstatt politischer Bevormundung und unsinniger Bewirtschaftungsaufgaben
- Die Förderung unserer ländlichen Wertschöpfungsketten auf breiter Ebene, nicht nur für ausgewählte Bioprodukte
- Eine politische Initiative, die vor allem kleinere Höfe stärkt und den Trend zur Nebenerwerbslandwirtschaft stoppt



## STROM KANN MAN NICHT ESSEN

Es darf nicht sein, dass wertvolle Ackerflächen zur Zielscheibe einer verfehlten Energiepolitik werden. Es muss politisch darauf hingewirkt werden, dass die Grundlagen unserer Lebensmittelproduktion nicht zu Gunsten von Windkraft- und Großflächenphotovoltaikanlagen geopfert werden. Denn insbesondere in Zeiten globaler Krisen müssen diese für künftige Generationen erhalten bleiben.

### Dazu fordern wir:

- Auf hochwertigen Ackerflächen sollen maximal Agri-Photovoltaikanlagen zum Einsatz kommen
- Investoren aus dem Energiesektor dürfen landwirtschaftliche Betriebe nicht verdrängen
- Es braucht ein klares politisches Bekenntnis zur Erhaltung landwirtschaftlicher Nutzflächen



Unser Antrag:  
**Grundlagen der Nahrungsmittelproduktion erhalten: Nur noch Agri-Photovoltaik auf landwirtschaftlichen Flächen zulassen**  
(Drucksache 19/3511)

[https://www.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage\\_WP19/Drucksachen/Basisdrucksachen/0000002500/0000002745.pdf](https://www.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP19/Drucksachen/Basisdrucksachen/0000002500/0000002745.pdf)

## WENIGER BRÜSSEL- MEHR LANDWIRT

Die Bürokratie in der bayerischen Landwirtschaft hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Der Regulierungswahn der EU führt dabei zu immer mehr Auflagen und Betriebseinschränkungen für unsere Landwirte. Diese gesamtgesellschaftliche Last in Form von Umweltauflagen und Vorgaben zur Wasser- und Luftreinhaltung darf jedoch nicht allein unseren Bauern aufgebürdet werden.

### Dazu fordern wir:

- Eine breitere gesellschaftliche Beteiligung am Mehraufwand, der Landwirten für die Einhaltung von Umweltauflagen entsteht
- Ein klares politisches Signal an Brüssel, dass die Ausweisung von roten und gelben Gebieten wie sie derzeit in Bayern umgesetzt werden, jeglicher Verhältnismäßigkeit widerspricht
- Einen Einsatz für klare politische Rahmenbedingungen anstatt kurzlebiger Trends, die landwirtschaftliche Investitionen zu einem Glücksspiel machen



Unser Antrag:  
**Fachgespräch über die Möglichkeiten des Bürokratieabbaus in der bayerischen Landwirtschaft**  
(Drucksache 19/3471)

[https://www.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage\\_WP19/Drucksachen/Basisdrucksachen/0000002500/0000002712.pdf](https://www.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP19/Drucksachen/Basisdrucksachen/0000002500/0000002712.pdf)



## PRAKTISCHE LÖSUNGEN STATT GRÜNER GESINNUNGSPOLITIK

Die Landwirtschaft muss in Generationen gedacht werden. Kurzlebige politische Trends haben in dieser Anschauung keinen Platz. Durch die Maßnahmen, die die Staatsregierung auf Druck des Volksbegehrens „Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern“ ergriffen hat, wurde den Insekten nicht geholfen, sondern vielmehr die Landwirtschaft gegängelt. Die gescheiterten Verordnungen zur Entnahme von Fischotter und Wolf zeigen zudem, dass die Regierung in Bayern offensichtlich nicht in der Lage ist, rechtskräftige Verbindlichkeiten zu schaffen.

### Dazu fordern wir:

- Ein klares politisches Bekenntnis zur Weidetierhaltung, welches das Fernhalten des Wolfes aus landwirtschaftlichen Kerngebieten miteinschließt
- Rechtssichere Maßnahmen zur Entnahme von Fischräubern und Beutegreifern
- Langfristige politische Leitlinien anstatt sprunghafter Gesinnungspolitik